

Narreteien

Impuls von Abt Reinhold Dessl zum Faschingsausklang



Ein letztes großes Werk hat der im Jahre 2001 verstorbene oberösterreichische Maler Fritz Fröhlich hier im alten Festsaal des Stiftes Wilhering geschaffen mit dem Deckengemälde, das den Titel „Das Narrenschiff“ trägt.

Dummheit – ein Brett vor dem Kopf – und Eitelkeit führen das Narrenschiff der Welt an. Ein Philosoph lehnt an der Reling und denkt über die Welt nach, währenddessen unten ein Gestürzter versinkt. Die helfende Hand, die sich ihm entgegenstreckt, greift zu kurz. Der Harlekin hält der Welt den zerbrochenen Spiegel vor, um zu zeigen, wie man sich vielleicht an der Mühsal der Welt vorbeischwindeln kann. Der Fanatiker ruft zum Krieg auf. Daneben läuft die Welt anscheinend normal weiter. Ein Kind wird geboren, Menschen heiraten und hinten steht der blinde Steuermann, stellvertretend für die Verantwortlichen der Welt, die oft nicht wissen, wohin die Reise geht.

Die Welt ist ein Narrenhaus - sagen wir mit Recht. So manche Narretei kann zum tödlichen Ernst werden, wie man bis zum gegenwärtigen Augenblick sieht. Und zugleich machen wir selbst auch bei den Narreteien dieser Welt mit. Darum hat sich der Künstler selber am Masten stehend unter der Gallionsfigur der Dummheit und Eitelkeit am Masten gemalt, verschmitzt lächelnd.

In einer Hinführung zu diesem Kunstwerk heißt es: „In Krisenzeiten häufen sich Angebote für Katastrophenlösungen. Hoffen wir, dass uns die harmlosen Verrücktheiten und die Möglichkeit zu lächeln erhalten bleiben.“ Vielleicht passen dazu auch moderne Seligpreisungen von französischen Ordensschwestern, wo es unter anderem heißt:

„Selig, die über sich selbst lachen können; es wird ihnen nie an vergnügter Unterhaltung fehlen.

Selig, die einen Berg von einem Maulwurfshügel zu unterscheiden wissen; manche Scherereien werden ihnen erspart bleiben.

Selig, die gescheit genug sind, sich selber nicht allzu ernst zu nehmen; sie werden von ihren Mitmenschen geschätzt werden.

Selig, die ein Lächeln zu schätzen wissen und ein Grinsen vergessen können; auf ihrem Weg wird die Sonne scheinen.